

Betreff: GiP | Ohlendieck #24 | DEMO gegen Großunterkünfte am Donnerstag,
Offener Brief im HA an Olaf Scholz, Weitere Hintergrundinformationen
Datum: Dienstag, 09 Feb 2016 18:00
Von: GEMEINSAM IN POPPENBÜTTEL <Ohlen.Dieck@web.de>
An: Ohlen.Dieck@web.de

GEMEINSAM IN POPPENBÜTTEL e.V.i.G.

Liebe Nachbarschaft, Unterstützerinnen und Unterstützer,

Heute erinnern wir Sie nochmal an die wichtige Demonstrationsveranstaltung am Donnerstag, geben Ihnen zusätzliche Hintergrundinformationen und Presseberichte mit auf den Weg und schließen dann mit weiteren aktuellen Informationen zum Vorhaben am Poppenbütteler Berg diesen Newsletter ab.



1. Erneut 5.000 Info-Flyer in Poppenbüttel und Umgebung an Haushalte verteilt

- **Zunächst möchten wir uns ganz herzlich bei den freiwilligen GiP Unterstützern/innen bedanken**, die uns unermüdlich am Wochenende geholfen haben, große Teile der=> [5.000 Flyer für unseren Aufruf zur IFI-Demo](#) und zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit zu verteilen! Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass dies keine leichte Aufgabe ist. Vielen Dank im Namen aller **GiP** Unterstützern/innen!
- **Uns ist Folgendes sehr wichtig:** Wir und der Dachverband agieren nicht im Namen oder Kooperation mit irgendeiner Partei, wir distanzieren uns deutlich von extremen Bewegungen und stehen als Bürger und Bürgerinnen mit unseren Familien für die Mitte der Gesellschaft! Die gilt insbesondere auch für die geplante Demonstration in der Innenstadt.

2. Kommen Sie mit zur ersten gemeinsamen Kundgebung aller Hamburger Initiativen, die sich u.a. für eine erfolgreiche Integrationsbasis durch Vermeidung von Großsiedlungen stark machen.



Donnerstag 11. Februar, Treffen ab 15:30 Uhr,
Kundgebung pünktlich um 15:45 Uhr am Gänsemarkt,
anschließend Demonstrationzug zum CCH!

- **Gemeinsamer Treffpunkt ist unser GiP-Banner**, dort verteilen wir auch noch unsere GiP-Ansteckbuttons und rote Karten (solange der Vorrat reicht).
- **Sie haben nur wenig Zeit?** Dann kommen Sie zumindest für die Kundgebung und den Demonstrationzug zum CCH von 15:30 bis 17:00 Uhr.

- In den letzten Wochen gab es bereits erste Erfolge durch vergleichsweise kleinere Demonstrationen von Initiativen in Hamburg. **Die Politik ist nicht nur durch diese Demo-Ankündigung alarmiert** - jetzt müssen zur gemeinsam Aktion aus allen Stadtteilen die Bürger/Innen sich für sinnvolle Lösungen stark machen!
- **Die Zeit wird knapp:** Bis Ende Februar entscheidet der Senat über die laufenden Planungen zu den aus unserer Sicht überdimensionierten Festbau-Wohnanlagen überall in unserer Stadt.
- Also kommen Sie unbedingt mit - auch für viele von uns wird dies die erste Demonstration in ihrem Leben sein - für unsere Zukunft **gemeinsam in Poppenbüttel** und dem Alstertal!
- **Motivieren Sie Familie, Nachbarn, Freunde und Bekannte Sie zu begleiten.** Tragen Sie durch Ihre Anwesenheit vor und im CCH dazu bei, den Senat zum Umdenken zu bewegen und integrative und nachhaltige Unterbringungskonzepte für Flüchtlinge zu erwirken!
- Im CCH, Saal 2 findet im Anschluss ab 17 Uhr (bis 19 Uhr) die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses statt. Es werden die Ergebnisse der Sachverständigenanhörung zu den Großsiedlungen vom 19. Januar präsentiert. Anschließend werden die Bürger/innen und Vertreter der Bürger-Initiativen angehört, und der Senat nimmt Stellung dazu!
- **Weitere Informationen** zur IFI-Hamburg (Dachverband der „Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg“) und Pressemeldungen zu den bisherigen Aktionen finden Sie auf unserer Website www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de

3. Wir Hamburger Initiativen der IFI-Hamburg haben am Wochenende einen offenen Brief an unseren Ersten Bürgermeister Olaf Scholz im Hamburger Abendblatt veröffentlicht:

- "Herr Scholz, wo sind Sie?" – So beginnt der Brief unseres Dachverbands an Bürgermeister Olaf Scholz. Dazu finden Sie auch eine Pressemeldung im => [Abendblatt](#).
- Auch Bürgerinnen und Bürger von **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL** haben diesen Offenen Brief unterstützt. Hier finden Sie den **Offenen Brief in vollem Wortlaut:**
=> "[Seien Sie ehrlich, Herr Bürgermeister](#)"

4. Erfolgreiche Premiere am letzten Freitag auf dem Poppenbütteler Wochenmarkt: Unser erster GiP Informationsstand

- Am letzten Freitagnachmittag von 13 bis 18 Uhr waren unsere Vertreter/innen und Unterstützer/innen vor Ort und fast durchgängig in lebhaften Diskussionen und engagierten Gesprächen mit Bürger/Innen. Die deutlich positive Resonanz und der Zuspruch hat uns alle motiviert, das Konzept weiter zu verfolgen und auch auf diesem Wege im persönlichen Dialog zu bleiben.

5. Weitere Meldungen zu dem Vorhaben Poppenbütteler Berg:

- **In der letzten Woche wurden auf dem Feld (außerhalb der Fläche für die Modulbauten) Probebohrungen durchgeführt.** Hohle Metallrohre mit einem Durchmesser von etwa 4 cm werden in den Boden getrieben und der darin befindliche Bohrkern von einem Geologen vor Ort untersucht, um die Tragfähigkeit des Baugrundes zu prüfen.

- Wie zuvor in den öffentlichen Veranstaltungen zum Poppenbütteler Berg wurde in den Veranstaltungen zu Bergstedt und zu beiden Standorten in Hummelsbüttel von dem Vertreter von ‚fördern & wohnen‘ **für alle Standorte davon gesprochen, dass zu 60 % bevorzugt Familien und besonders Schutzbedürftige und nur 40% alleinstehende Personen untergebracht werden sollen.** Diese sollen aus den Gemeinschaftsunterkünften in Wandbek in die Festbauten verlegt werden, da bleibe-berechtigte Familien im Rahmen eines festen Wohnumfeldes die besseren Integrationschancen haben. Das Bundesamt (BAMF) hatte zu Ende 2015 ermittelt, dass rund 70% der Flüchtlinge männlich waren, mehrheitlich alleinreisend im Alter unter 25 Jahren. Wie sich das zueinander im Gesamtkontext der Hamburger Flüchtlingszahlen verhält, werden wir in unseren weiteren Gesprächen erörtern.
- Gleichzeitig wünscht sich ‚fördern & wohnen‘ eine **regelmäßige Fluktuation der Flüchtlinge** aus der sogenannten "öffentlichen Unterbringung" (Zuweisung) in sog. "individuelles Wohnen" (freiwillige Miete) **innerhalb von jeweils 2 bis 3 Jahren.** Das bedeutet solange die Wohnanlage nur für die öffentliche Unterbringung ausgebaut ist, und das Baurecht nicht geändert wurde, werden sich diese Familien und Alleinstehenden nicht für eine dauerhafte Integration vor Ort niederlassen können.
- Zu diesen und anderen Themen finden in den kommenden beiden Wochen **erneut direkte Gespräche auf Bezirks- und Stadtebene zu den laufenden Planungen** statt, an denen Vertreter von **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL** beteiligt sind. Darüber werden wir beizeiten berichten können.
- Vereinzelt werden wir gefragt, **warum wir noch nicht die seit Dezember kommunizierten Belegungszahlen der Stadt und Verwaltung mit 1.500 Personen für unseren Standort auf Basis einer 5er-Belegung pro Wohnung auch in unserer Kommunikation übernommen haben.** Dies hat den für uns wichtigen Grund, dass wir noch keinen nachhaltigen Beleg für eine dauerhafte Beschränkung kennen:
 - Noch in den unterschiedlichen Sitzungen der Bezirksversammlung und deren Fachausschüsse hatten uns die Politiker der Regierungsfractionen und die Vertreter der Verwaltung in Wandbek im Oktober und November eindringlich aufgezeigt, dass es aufgrund des starken Zustroms an Flüchtlingen gar keine andere Wahl gebe, als eine Belegung mit durchschnittlich 6 bis 7, möglicherweise auch 8 Personen pro Wohnung realisieren zu müssen.
 - Eine noch unbegrenztere Aussage wurde im Regionalausschuss Alstertal und Planungsausschuss im November gemacht, die auch Hr. Ritzenhoff in Einzelgesprächen nach den Infoveranstaltungen gegenüber Bürgern im letzten Herbst getätigt hatte: Eine Begrenzung der Belegung ist Sache von ‚fördern & wohnen‘ und abhängig vom jeweiligen Bedarf. Falls erforderlich ist eine Verdichtung über den großzügigen Sozialstandard hinaus denkbar.
 - Da uns die Regierungsfractionen weiterhin vorrechnen, dass der Zustrom an Flüchtlingen ungebrochen ist, etliche andere Standorte aber ebenfalls nicht in dem Umfang oder gar nicht realisiert werden, befürchten wir weiterhin eine entsprechend höhere Belegung. Daher bleiben wir vorerst noch bei den durchschnittlich 7 Personen pro Wohneinheit in unseren Berechnungen.
- Weitere Informationen folgen in unserem nächsten Newsletter.

5. Zum Abschluss noch ausgewählte aktuelle Pressemeldungen:

|> REGION POPPENBÜTTEL

- **06.02. Flüchtlinge in der Feldmark – spielt die SPD falsch?**
CDU wirft der SPD vor, Gespräche vorzutäuschen. Norderstedt wüsste nichts von Ansiedlungsplänen in Hummelsbüttel. Der Kieler Regierung sind die Unterbringungspläne des Hamburger Senats nicht bekannt und weder Landesregierung noch Kreis oder die Gemeinde Norderstedt wurden informiert. => [Abendblatt](#)
- **01.02. Wohnungen für Flüchtlinge in Hummelsbüttel**
800 Wohnungen will die Hansestadt Hamburg direkt hinter der Norderstedter Stadtgrenze errichten. Infoabend am 8. Februar. => [Abendblatt](#)

|> STADT HAMBURG

- **08.02. Großunterkünfte: Scholz gesprächsbereit**
Im Streit über Großunterkünfte für Flüchtlinge hat sich Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) gesprächsbereit gezeigt. Bei NDR 90,3 sagte Scholz am Montag, bislang gebe es aber keine andere Lösung als die vom Senat geplanten Unterbringungen für Hunderte Menschen. => [NDR 90,3](#)
- **Weitere Meldungen**
=> <http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de/startseite/presse-1/presse-hamburg/>

Diese Informationen dienen ausschließlich persönlichen und privaten Zwecken. Sie wurden und werden im privaten Austausch gelesen und unterstützt von **über 1.000 Anwohnern** aus den Straßen Ihrer Nachbarschaft der umgebenden Wohngebiete in Poppenbüttel.

Die Autoren sind eine Gruppe von Anwohner aus Poppenbüttel und vertreten keine politischen Interessen. Sie übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in diesem Dokument, auch wenn diese nach bestem Wissen und Gewissen im Interesse einer transparenten Information recherchiert und zusammengestellt wurden. Entsprechend der Transparenz wurden überall, wo vorhanden, Quellenhinweise hinterlegt.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Im Falle einer Weiterverwendung oder Veröffentlichung dieser Information ist der jeweilige Autor dafür verantwortlich, die Quellenangaben zu überprüfen und seine eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies gilt auch für die angeführten Internet-Links: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch das Setzen eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von dem Inhalt der verlinkten Seiten sowie davon weiterleitenden Links.